



Presseschau vom 08.11.2020

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info.*

Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

Außer der Reihe – Lesetipps:

deutsch.rt.com: **Studie zu Venezuela: US-Sanktionen schädigen massiv die Wirtschaft und treffen arme Bevölkerung**

Eine aktuelle Studie belegt die verheerende Wirkung der US-Sanktionen auf Venezuela. Diese untergraben die Versorgung mit Lebensmitteln, Medikamenten und Treibstoff und kreieren eine Notlage für die gesamte Bevölkerung. Die Ärmsten sind besonders betroffen. ...

<https://kurz.rt.com/2bvk>

deutsch.rt.com: **"Unparteiischer" Journalismus? – US-Sender beschneiden Trumps Rede zu Wahlbetrug und zünden Debatte**

"Das ist nicht euer Job!" – Es ist eine heftige Debatte über die Rolle des Journalismus entbrannt, weil mehrere US-Medien eine Live-Ansprache abgeschnitten hatten, als der amtierende US-Präsident Donald Trump seinen Vorwurf des Wahlbetrugs erhob.

<https://kurz.rt.com/2c02>

deutsch.rt.com: **Singles während des Lockdowns – "Knuffelcontact" auch in Deutschland?**

Kontaktbeschränkungen sind das Gebot der Stunde, heißt es vonseiten der Politik während des neuerlichen Lockdowns. Für Singles, die dazu noch im Homeoffice arbeiten müssen, droht dieser Zustand zur extremen psychischen Belastung zu werden. Dies stößt in Berlin jedoch auf wenig Gehör.

<https://kurz.rt.com/2c1q>

abends/nachts:

de.sputniknews.com: **Biden zum Sieger erklärt**

US-Medien haben berichtet, dass nach Erhebungen und Prognosen der demokratische Präsidentschaftskandidat Joe Biden die US-Wahl gewonnen habe. Biden hat schon auf Twitter versprochen, dass er ein „Präsident für alle Amerikaner“ sein werde. ...

Zugleich bestreitet der amtierende US-Präsident, Donald Trump, den Wahlsieg von Biden und reagiert auf die Nachricht mit der Erklärung, dass die Wahl „noch lange nicht vorbei ist.“

„Wir alle wissen, warum Joe Biden es eilig hat, sich fälschlicherweise als Sieger auszugeben, und warum seine Medienverbündeten sich so sehr bemühen, ihm zu helfen: Sie wollen nicht, dass die Wahrheit ans Licht kommt“, so Trump in einer Erklärung. Außerdem hat der US-Staatschef erneut Vorwürfe von Betrug bei den Wahlen erhoben.

Deu.belta.by: **Lukaschenko verspricht Verabschiedung einer neuen Verfassung ohne Katastrophen**

Belarus wird eine neue Verfassung verabschieden, ohne Katastrophen und ohne dabei etwas zu zerbrechen. Das erklärte Präsident Alexander Lukaschenko heute vor Journalisten in Ostrowez, wo er das neue Kernkraftwerk eröffnete.

„Belarus wird eine neue Verfassung verabschieden und weiter leben. Wir werden aber nichts zerbrechen und keine Katastrophen herbeiführen. Die Menschen in Belarus brauchen das nicht“, sagte Alexander Lukaschenko.

Der Staatschef erinnerte daran, dass er bereits zwei Redaktionen der neuen Verfassung als „zu milde“ abgelehnt und auf einer Fassung mit „mehr radikalen Veränderungen“ bestanden habe. Die Arbeit am Grundgesetz dauere seit drei oder vier Jahren an, niemand mische sich darin ein, auch Russland nicht. „Niemand hat Lukaschenko in den letzten 25 Jahren zu etwas gezwungen. Niemandem wird es auch künftig gelingen. Das müssen alle sehr gut wissen“, betonte der Staatschef.

„Um die Änderungen in der neuen Verfassung zu diskutieren, wurden landesweit mehrere Dialogplattformen ins Leben gerufen. Die Besprechung fand auf der regionalen Ebene, in Arbeitskollektiven und Jugendverbänden statt. Man konnte nicht nur seine Meinung sagen, sondern auch Vorschläge machen. Aber nicht nur die Verfassung stand im Mittelpunkt dieser Treffen. Oft sprachen die Dialogteilnehmer über den Bau des belarussischen Atomkraftwerks, über die Strompreise, die US-Präsidentenwahl und darüber, was in den Nachbarstaaten geschieht.“

Die gesammelten Informationen und Vorschläge sollen im Vorfeld der Allbelarussischen Volksversammlung von Experten analysiert und ausgewertet werden. Bis dahin soll das neue Projekt der Verfassung im Groben konzipiert worden sein. Eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe wird sich mit der Entwicklung dieses Dokumentes befassen.

An der neuen Verfassung wird das ganze Volk mitwirken. „Es wird keine Fälschungen geben. Was für eine Verfassung die Menschen annehmen, so wird unser Leben und unsere Staatsmacht sein“, resümierte Alexander Lukaschenko.



https://deu.belta.by/images/storage/news/with_archive/2020/000019_1604762269_53751_big.jpg

de.sputniknews.com: „Demokratie ist einfach großartig!“, Deutsche Politiker über Bidens Wahlsieg erfreut

Der Sieg Joe Bidens bei der US-Präsidentenwahl hat in Deutschland für Erleichterung gesorgt. Mehrere deutsche Politiker zeigten sich über den Wahlausgang erfreut.

„Die Welt atmet auf“, schrieb der CDU-Politiker Friedrich Merz am Samstag auf Twitter.

„Mit Ihnen gibt es eine Chance, dass Europa und Amerika wieder besser zusammenarbeiten und gemeinsam für Frieden und Freiheit auf der Welt eintreten.“ SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil schrieb: „Demokratie ist einfach großartig!“

Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) sieht nun Chancen auf einen Neustart der schwer angeschlagenen Beziehungen zu den USA. „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der nächsten US-Regierung“, schrieb er am Samstag auf Twitter. „Wir wollen in unsere Zusammenarbeit investieren, für einen transatlantischen Neuanfang, einen New Deal.“

Auch Finanzminister und Vizekanzler Olaf Scholz (SPD) äußerte Zuversicht hinsichtlich der Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten: „Jetzt gibt es die Chance, ein neues und spannendes Kapitel in den transatlantischen Beziehungen aufzuschlagen. Die USA bleiben der wichtigste und engste Partner Europas. Es gibt viel zu tun. Auf gute Zusammenarbeit!“

Auch FDP-Chef Christian Lindner zeigte sich erleichtert: „Es wird nun nicht jede Meinungsverschiedenheit mit den USA verschwinden, aber es gibt die Chance auf einen Neustart der transatlantischen Partnerschaft. Wir Europäer sollten sie nutzen.“

Linken-Chefin Katja Kipping schrieb, die Wahl von Joe Biden sei zwar eine gute, wenn auch keine beruhigende Nachricht. Mit Blick auf das überraschend gute Ergebnis des unterlegenen Amtsinhabers Donald Trump schrieb sie: „Knapp die Hälfte der Stimmen bekam ein großmäuliger Lügner, der täglich seine Verachtung für Demokratie, Frauen und alle, die ihm zu widersprechen wagten, gezeigt hat. Donald Trumps Aufruf, das Auszählen der Stimmen zu stoppen, offenbart seine Missachtung gegenüber der Demokratie.“

Biden entscheidet US-Wahl für sich

Der demokratische Präsidentschaftskandidat Joe Biden hat nach Erhebungen und Prognosen von US-Medien die Wahl in den USA gewonnen. Die Nachrichtenagentur AP und mehrere US-Sender sahen am Samstag Biden nach dem Sieg im Schlüsselstaat Pennsylvania bei mehr als 270 Wahlleuten und damit uneinholbar vor Amtsinhaber Donald Trump.

Trump hatte am Mittwochmorgen (Ortszeit) noch mit mehr als 600.000 Stimmen vorne gelegen. Das lag daran, dass in Pennsylvania zunächst die Stimmen vom Wahltag gezählt wurden – und die fielen mehrheitlich für Trump aus. Die Frühwähler, die eher für Biden stimmten, wurden erst später ausgewertet.

Das Rennen um das Weiße Haus war nach der Wahl am Dienstag eine wahre Zitterpartie. Trump konnte sich früh den Schlüsselstaat Florida sichern, den Biden für einen schnellen Sieg gebraucht hätte. Das Duell lief danach immer weiter auf eine knappe Entscheidung in besonders umkämpften Staaten hinaus.



https://cdn1.img.sputniknews.com/img/07e4/0b/07/328369426_0:103:3320:1899_1000x080_0_1_676451e0e5290009b031be5dfc6ca44d.jpg

vormittags:

telegram-Kanal der Vertretung der LVR im GZKK: Am 7. November 2020 wurden keine Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine festgestellt.

Gleichzeitig werden auf dem von den BFU kontrolliertem Territorium weiter Detonationen von Sprengeinrichtungen festgestellt: 10:55 Uhr im Gebiet von Luganskoje.

deutsch.rt.com: **Chef des russischen Auslandsgeheimdienstes erklärt mögliche Herkunft des Coronavirus**

Sergei Naryschkin, Chef des russischen Auslandsgeheimdienstes SWR, teilte mit, dass der Dienst über keine Angaben verfügt, dass das Coronavirus künstlich generiert worden sei. Darum neige er dazu, dass COVID-19 eine natürliche Herkunft hat.

In einem Interview mit dem russischen Nachrichtportal Rossija Segodnja erklärte Sergei Naryschkin, der russische Auslandsgeheimdienst habe keine zuverlässigen Daten, wonach das Coronavirus SARS-CoV-2 künstlich hergestellt worden sei. Aus diesem Grund neige der Dienst dazu, dass der Ursprung des Virus in der Natur liegt:

„Es gibt keine derartigen fundierten und zuverlässigen Daten, dass es ein Produkt menschlicher Hände und menschlicher Intelligenz ist. Daher neigen wir dazu, dass es ein Produkt natürlichen Ursprungs ist.“

Laut Naryschkin sei für russische Wissenschaftler, die sich mit der Bekämpfung der Coronavirus-Ausbreitung befassen, die Frage nach der Herkunft des Virus keine Grundsatzfrage. Diese Frage sei nicht die wichtigste in Bezug auf die Entwicklung der Medikamente, Impfstoffe und die Behandlung von Infizierten.

dnr-sckk.ru: **Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feueinstellung für den Zeitraum vom 7. November 3:00 Uhr bis 8. November 3:00 Uhr**

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden wurden keine Verletzungen des unbefristeten Regimes der Feueinstellung von Seiten der BFU festgestellt.

Um 13:07 Uhr wurde im Gebiet von Peski die Durchführung von technischer Arbeiten registriert.

Opfer unter der Zivilbevölkerung oder Schäden an ziviler Infrastruktur wurden im Berichtszeitraum nicht festgestellt.

In den vorangegangenen 24 Stunden wurden 5 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der BFU festgestellt.

de.sputniknews.com: **Bergkarabach-Präsident: „Schwierigster Morgen meines Lebens“**
Der Anbruch des heutigen 48. Kampftages um Bergkarabach ist für den Präsidenten dieser selbsterklärten Republik, Araik Arutjunjan, nach eigener Aussage einer der schwierigsten seines Lebens gewesen. Die Gefechte rücken unterdessen immer näher an die Hauptstadt Stepanakert heran.

„Auf dem Renaissance-Platz von Stepanakert erlebte ich einen der schwierigsten Morgen meines Lebens: Zusammen mit Verteidigern unseres Mutterlandes halten wir bis zum Ende durch. Der Kampf um Leben und Tod geht weiter“, schrieb Arutjunjan am Sonntag auf Facebook.

Am Samstag hatte das Verteidigungsministerium Armeniens, das Bergkarabach in dem Konflikt mit Aserbaidschan unterstützt, von schweren Gefechten nahe Schuscha berichtet.

Laut Armeniens Verteidigungsminister Arzrun Owannissjan versuchten die aserbaidischen Streitkräfte diese mehrheitlich von Armeniern bewohnte Kleinstadt rund elf Kilometer südlich von Stepanakert unter ihre Kontrolle zu bringen. Um die Ortschaften Karintak, Lissagor und Berdsor sei erbittert gekämpft worden.

In Stepanakert, der Hauptstadt von Bergkarabach, wurde in der Nacht zum Sonntag dreimal Luftalarm ausgelöst. Die dortigen Behörden berichteten von zahlreichen Zerstörungen durch Angriffe der aserbaidischen Armee auf Wohnviertel.

Journalisten in Sicherheit gebracht

Ausländische Journalisten mussten am Samstag aus Stepanakert in die armenische Hauptstadt Jerewan in Sicherheit gebracht werden, wie Sputnik von der Organisation erfuhr, die die Arbeit der Presse organisiert.

„Die Journalisten wurden vorübergehend aus Sicherheitsgründen aus der Stadt gebracht“, teilte ein Sprecher mit.

Der seit dem Zerfall der Sowjetunion schwelende Konflikt um Bergkarabach war am 27. September eskaliert. Zwischen Armenien und Aserbaidschan kam es zu schweren militärischen Auseinandersetzungen, die seitdem andauern. Die beiden Ex-Sowjetrepubliken machten sich gegenseitig für die Eskalation verantwortlich und ordneten die Mobilmachung an.

Nach dem Appell der Staatschefs von Russland, den USA und Frankreich, die Kämpfe einzustellen und Verhandlungen ohne Vorbedingungen zu beginnen, vereinbarten Armenien und Aserbaidschan unter internationaler Vermittlung wiederholt eine Waffenruhe, die Kämpfe dauern jedoch nach wie vor an.

Der Konflikt war erstmals im Februar 1988 entflammt, nachdem das Autonome Gebiet Bergkarabach seine Abspaltung von der Aserbaidschanischen Sozialistischen Sowjetrepublik angekündigt hatte. Infolge der bewaffneten Konfrontation in den Jahren 1992 bis 1994 verlor Aserbaidschan die Kontrolle über Bergkarabach und sieben Anrainer-Bezirke. In dem Konflikt besteht Aserbaidschan auf der Aufrechterhaltung seiner territorialen Integrität, Armenien vertritt die Interessen des international nicht anerkannten Bergkarabach. Die seit 1992 unter der Schirmherrschaft der Minsker OSZE-Gruppe geführten Verhandlungen sind ohne Erfolg.



https://cdn.de.sputniknews.com/img/07e4/0b/08/328370579_0:0:3120:1689_1000x0_80_0_1_ad53e4586f5ff6cfadc14f13c3b6428e.jpg

Lug-info.com: In der LVR sind am 8. November um 9:00 Uhr 1643 Fälle von Coronavirusinfektionen registriert und bestätigt. Davon wurden bis 1345 Personen nach zwei negativen Tests als vollständig genesen entlassen. Seit Beginn der Pandemie gibt es 106 Todesfälle.

de.sputniknews.com: **Probleme mit mobilem Internet vor Oppositionsdemo in Minsk**

Kurz vor Beginn einer erneuten Protestaktion in Minsk ist in der weißrussischen Hauptstadt das mobile Internet ausgefallen. Massive Störungen gab es am Vormittag bei den größten Anbietern A1 und MTS. Kunden in verschiedenen Stadtteilen beschwerten sich über den Ausfall von Messengerdiensten und Probleme beim Laden von Webseiten.

Die beiden Mobilfunkgiganten teilten unterdessen mit, den Zugang zum mobilen Internet auf Anweisung der Behörden beschränkt zu haben.

„Im Einklang mit der Anordnung der zuständigen Behörden wurde die Bandbreite des mobilen Internets am 8. November in Minsk verringert“, teilte A1 auf Twitter mit.

Die Erfüllung dieser Anweisung habe eine Verschlechterung der Qualität bzw. den Ausfall des Dienstes zur Folge. Auch MTS informierte seine Kunden, dass der Internetzugang im Auftrag der Behörden beschränkt worden sei.

Es ist nicht das erste Mal, dass im Vorfeld einer Oppositionsaktion in Minsk das mobile Internet nicht funktioniert. Wie schon an den letzten Wochenenden wurde auch am heutigen Sonntag das Sicherheitsaufgebot in Minsk verstärkt. Im Zentrum der Hauptstadt wurden Sperren aufgestellt, Spezialfahrzeuge und Polizeiwagen bezogen Stellung.

In Minsk und anderen weißrussischen Städten demonstrieren Regierungsgegner seit Wochen gegen Langzeit-Staatschef Alexander Lukaschenko, der bei der Präsidentenwahl am 9. August nach amtlichen Angaben mit mehr als 80 Prozent der Stimmen wieder im Amt bestätigt worden ist. Die zahlenmäßig stärksten Proteste finden sonntags statt.

Die Opposition erkennt das Wahlergebnis nicht an und hält ihre Kandidatin Swetlana Tichanowskaja für die Siegerin. Trotz andauernder Proteste, die teils niedergeschlagen werden, wurde Lukaschenko am 23. September vereidigt. Die Behörden sprechen unterdessen von einer Radikalisierung der Protestbewegung im Land.



https://cdnde1.img.sputniknews.com/img/07e4/09/1d/328040438_0:321:3072:1983_1000x080_0_1_82b8e21bc699e75226ea91dd5d53c4f4.jpg

Mzdnr.ru: Am 7. November wurden in der DVR 288 Tests auf Coronavirusinfektion durchgeführt, davon waren 88 positiv, weitere 13 Fälle von Erkrankungen wurden durch klinische Anzeichen festgestellt. Am 8. November um 10:00 Uhr sind in der DVR insgesamt 7795 Fälle von Coronavirusinfektionen registriert.

3414 Patienten sind derzeit in Behandlung (stationär und ambulant), 3694 als gesund entlassen, es gibt 687 Todesfälle.

In den letzten 24 Stunden wurde ein Patient als gesund entlassen.

Außerdem gab es 12 Todesfälle – Männer im Alter von 34 bis 83 Jahren und Frauen im Alter von 49 bis 84 Jahren.

In den letzten 24 Stunden wurden 116 Fälle von Lungenentzündung festgestellt, 42 weniger als am vorangegangenen Tag. Davon wurden 71 ins Krankenhaus eingewiesen. Insgesamt befinden sich 2250 Patienten mit Lungenentzündung in Behandlung, davon 515 mit Sauerstoffunterstützung (+34 in den letzten 24 Stunden).

nachmittags:

de.sputniknews.com: **Biden will nach Amtsantritt als US-Präsident Trumps Erlasse aufheben – WP**

Der demokratische US-Präsidentschaftskandidat, Joe Biden, der am Samstagabend (Ortszeit) seinen Wahlsieg verkündet hatte, plant laut der Zeitung „The Washington Post“ nach seiner Amtseinführung eine Reihe von Erlassen Donald Trumps außer Kraft zu setzen.

Dazu gehören dem Blatt zufolge unter anderem der Ausstieg der USA aus dem Pariser Klimaabkommen sowie der Austritt aus der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Wie das Blatt unter Verweis auf der Wahlkampagne nahestehende Quellen mitteilte, habe Biden auch vor, das Verbot für alle Reisen aus einigen Ländern, in denen die Mehrheit der Bevölkerung aus Muslimen besteht, in die Vereinigten Staaten aufzuheben.

Darüber hinaus wolle Biden das Programm, das den als Kinder illegal in die Vereinigten Staaten gebrachten Flüchtlingen erlauben werde, im Land zu bleiben, wieder in Kraft setzen.

Zuvor hatte das US-Außenministerium erklärt, die USA würden die

Weltgesundheitsorganisation im Juli 2021 verlassen. Die Vereinigten Staaten werfen der WHO vor, das Ausmaß der Coronavirus-Pandemie zu verheimlichen, sowie untätig und von der Volksrepublik China abhängig zu sein. ...



https://cdnde1.img.sputniknews.com/img/07e4/0b/08/328371007_0:0:3072:1662_1000x0_80_0_1_f5f8f315d91eadb0ceeb7a12dda4468f.jpg.webp

de.sputniknews.com: „Fehler der Vergangenheit wiedergutmachen“: Rohani gratuliert Biden zum Wahlsieg

Irans Präsident Hassan Rohani hofft angesichts des Wahlsiegs von Joe Biden auf eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Iran und den USA.

„Jetzt hat die zukünftige US-Regierung eine Chance, die Fehler der Vergangenheit wieder gutzumachen und die internationalen Vorschriften und Verpflichtungen einzuhalten“, heißt es in einer Mitteilung des Pressedienstes des iranischen Präsidenten.

Die ganze Welt hätte die „falsche Politik“ von Donald Trump kritisiert, und nun sei sie auch von den eigenen Bürgern abgelehnt worden, so Irans Staatschef.

Teheran halte sich immer an seine Verpflichtungen, so Rohani, wenn diese auch von anderen Parteien eingehalten würden. Der iranische Präsident hat sich für eine „konstruktive Zusammenarbeit“ beider Länder ausgesprochen. Das Atomabkommen hat Irans Staatschef dabei nicht erwähnt.

Der demokratische Präsidentschaftskandidat Joe Biden hat nach Erhebungen und Prognosen von US-Medien die Wahl in den USA gewonnen. Die Nachrichtenagentur AP und mehrere US-Sender sahen am Samstag Biden nach dem Sieg im Schlüsselstaat Pennsylvania bei mehr als 270 Wählern und damit uneinholbar vor Amtsinhaber Donald Trump.



https://cdnde1.img.sputniknews.com/img/32639/78/326397806_0:448:2960:2048_1000x0_80_0_1_b5ea4dec6b59052e41d8e11a320c2082.jpg

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR am 8. November 2020**

In den letzten 24 Stunden wurden **keine Feuerprovokationen** von Seiten der Ukraine festgestellt.

Beobachter des GZKK haben eine Verletzung des ersten Punkts der Zusatzmaßnahmen festgestellt, nämlich die **Durchführung technischer Arbeiten zur zusätzlichen Ausrüstung von Positionen** im Verantwortungsbereich der 56. Panzergrenadierbrigade im Gebiet von Peski.

Im Rahmen des Koordinationsmechanismus wurde dieser Sachverhalt operativ den Vertretern der ukrainischen Seite im GZKK zur Kenntnis gegeben, um Maßnahmen zu ergreifen.

Um Fälle der Stationierung von Waffen und Militärtechnik zu verheimlichen, **behindert der Gegner weiter das Monitoring der OSZE-Mission**, indem er aktiv Mittel der elektronischen Kriegsführung einsetzt. Es wurde die Aktivität einer Station „Bukowel-AD“ einer Kompanie für elektronische Kriegsführung der 36. Brigade festgestellt, um die Leitungs- und Navigationskanäle von Drohnen der OSZE, die Verstöße von Seiten der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Wodjanoje und Lebedinskoje erfassten, zu blockieren. Diese Sachverhalte werden auch durch den Bericht der OSZE-Mission vom 7.11.2020 bestätigt. Dies ist nicht der erste Fall des Einsatzes von Stationen der elektronischen Kriegsführung durch die BFU in diesem Gebiet. Die Aktivität von Funkkomplexen schafft Störungen von Fernseh- und Radiosignalen, im Zusammenhang damit haben sich Einwohner von Talakowka mit einer Beschwerde über den systematischen Ausfall des Fernseh- und Radioempfangs durch die Schuld der ukrainischen Soldaten an den Vorsitzenden der Ortschaftsverwaltung von Talakowka Krasikow gewandt.

Krasikow seinerseits wandte sich an den Kommandeur der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ Sodol mit der Bitte, in dieser Sache zu ermitteln, aber das Kommando der operativ-taktischen Gruppierung reagierte nicht auf seine Anfrage. Inzwischen werden Störungen im Fernsehempfang auch in Lebedinskoje festgestellt.

Wir stellen weiter **einzelne Detonationen infolge der Explosion von Geschossen** im Gebiet von Awdejewka fest, wo ein URAL-Lastwagen der 54. Brigade bei der Verladung von Munition explodierte. Nach unseren Informationen starb ein Kämpfer der 54. Brigade und zwei wurden verletzt und in das Hospital von Krasnoarmejsk eingeliefert. Einer der Verletzten befindet sich in einem äußerst ernsten Zustand.

Zu dem Fall der Verletzung der Sicherheitsbestimmungen bei der Verladung von Munition, die Tod und Verletzung von Soldaten nach sich zog, arbeiten eine Kommission der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ und Ermittler des militärischen Rechtsordnungsdienstes. Bis zum Abschluss der Überprüfung hat der Kommandeur der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ Sodol die Ausfahrt von Autos, die Munition befördern sollen, untersagt.

In der 36. Brigade ist die Arbeit einer Kommission des militärischen Rechtsordnungsdienstes zum Zweck der Aufklärung der Ursachen der Verletzung des Fähnrichs Kostjukow festzustellen, dieser wurde mit einem Kieferbruch und einer Gehirnerschütterung in das Militärhospital von Mariupol eingeliefert. Mitarbeiter des militärischen Rechtsordnungsdienstes stellten fest, dass der Fähnrich Kostjukow als Brandschutzinspektor in das 501. Bataillon kam, um die Erfüllung der Brandschutzvorschriften zu überprüfen. Bei der Arbeit hatte er einen Konflikt mit dem Oberleutnant Lutschko, der statt die Unzulänglichkeiten zu beseitigen in ein Wortgefecht mit Kostjukow eintrat und ihn einfach schlug

Einen Fall von **Waffen- und Munitionsschmuggel** haben wir in einem Marineinfanteriebataillon der 36. Marineinfanteriebrigade der BFU festgestellt. Auf einem Posten zur Bewachung eines Waffen- und Munitionslagers eines Marineinfanteriebataillons der 36. Brigade nahm der Matrose Morgun einen Unbefugten fest, der in den Posten eindrang, und verletzte ihn dabei. Bei einer Ermittlung durch das

Bataillonskommando wurde festgestellt, dass der Unbefugte ein ehemaliger Soldat der 36. Brigade ist, der die Lage und den Zugang zum Lager kannte, regelmäßig dort Maschinenpistolen und dazugehörige Patronen entnahm und sie dann auf Schmuggelwegen nach Odessa transportierte.

Der Brigadekommandeur Gnatow befahl, den Fall nicht bekannt zu machen, der Verletzte wurde gegenüber dem Stab der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ als infolge angeblichen Beschusses von Seiten der Volksmiliz verletzter Einwohner von Gnutowo ausgegeben, den der Stab der operativ-taktischen Gruppierung seinerseits nicht in seine offizielle Statistik aufnahm.

Im 503. Bataillon der 35. Brigade wurde der Bataillonskommandeur Sucharewskij, der nach offiziellen Angaben mit dem Coronavirus infiziert ist, notfallmäßig in ein Krankenhaus eingeliefert. Aber nach unseren Informationen hängt seine Krankenhauseinweisung mit den Feiern des Jahrestags der Gründung der Einheit zusammen, die sich über eine Woche hinzogen. Sucharewskij wurde im Alkoholkoma in ein Krankenhaus von Krasnoarmejsk eingeliefert.

de.sputniknews.com: **Über 70 Schulen in Bergkarabach laut Regierung durch Kämpfe zerstört**

Nach sechs Wochen Krieg sind in Bergkarabach nach Informationen von Lussine Karachanjan, Bildungsministerin dieser international nicht anerkannten Republik im Kaukasus, mindestens 70 Schulen und zehn Kindertagesstätten sowie zahlreiche Kulturstätten zerstört worden.

Mehr als 30.000 Bürger von Bergkarabach, darunter Kinder im Schul- und Vorschulalter sowie Studierende, seien somit in ihrem Recht auf Bildung verletzt worden, sagte die Ministerin am Sonntag nach Angaben des offiziellen Informationszentrums der selbsternannten Republik. ...



https://cdn1.img.sputniknews.com/img/07e4/0a/09/328127323_0:225:2952:1823_1000x080_0_1_9e9a78b198bc47b0e31e0994e5537d02.jpg

de.sputniknews.com: **Nach AKW-Inbetriebnahme in Belarus: Vilnius ruft Einwohner auf, sich mit Jodtabletten zu versorgen**

Die Verwaltung der litauischen Hauptstadt Vilnius hat die Einwohner über lokale Medien aufgefordert, bis zum 17. November kostenlose Jodtabletten in den städtischen Apotheken abzuholen. Die Mitteilung kommt im Zusammenhang mit den Berichten über das Hochfahren des ersten Atomkraftwerkes im Nachbarland Weißrussland.

„Diese Tabletten werden im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des Atomkraftwerkes in Ostrowez in Belarus zu Präventivzwecken an die Bevölkerung verteilt“, berichtet die Nachrichtenwebseite „15min“. Die Arznei solle die Schilddrüse vor den schädlichen

Auswirkungen von radioaktivem Jod schützen.

Die Tabletten sollten lediglich bei einem Atomunfall in einem Nachbarland verabreicht werden, wenn die zuständigen staatlichen Behörden entsprechende Empfehlungen abgeben würden, hieß es.

Die Kaliumiodidtabletten werden an die Einwohner von Vilnius gegen Vorlage des Personalausweises in fast allen Apotheken der Stadt verteilt.

Die städtischen Behörden hatten zuvor die zentrale Klinik der litauischen Hauptstadt verpflichtet, 500.000 Einwohnern elektronische Rezepte für Jodtabletten im Voraus zu schicken. Die Rezepte sind bis zum 17. November gültig.

Insgesamt hat das litauische Gesundheitsministerium vier Millionen Kaliumiodidtabletten in 16 Gemeinden verteilt, die 100 Kilometer von dem Atomkraftwerk in Weißrussland entfernt sind.

Zuvor war angekündigt worden, dass die litauischen Behörden im Falle eines Unfalls im AKW in Ostrowez (BelAES), der zur Freisetzung radioaktiver Stoffe in die Umwelt führen würde, die Bevölkerung unverzüglich durch akustische Sirenen, kurze Warnmeldungen auf Mobiltelefonen sowie über Rundfunk, Fernsehen und andere Medien informieren würden.

Atomkraftwerk BelAES

Am Samstag war das erste weißrussische Atomkraftwerk BelAES in der Stadt Ostrowez des Gebiets Grodno feierlich eröffnet worden. Das AKW war nach einem russischen Projekt der Generation 3+ gebaut worden, das den internationalen Normen und den Sicherheitsvorschriften der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) entspricht. Zahlreiche Experten haben die Sicherheit der Anlage bestätigt.

Jeder der beiden Druckwasserreaktoren WWER-1200 hat eine Leistung von 1200 Megawatt. Rein physisch wurde der erste Meiler im August 2020 in Betrieb genommen, im ersten Quartal 2021 soll er ans Netz angeschlossen werden. Der zweite Reaktorblock soll 2022 in Betrieb gehen.

Litauen als Hauptgegner des weißrussischen Atomkraftwerkes

Vilnius war von Anfang an gegen den Bau eines Atomkraftwerkes in Weißrussland. Am Mittwoch forderte der litauische Präsident, Gitanas Nauseda, die EU-Länder auf, ein Importverbot für weißrussischen Strom einzuführen und Weißrussland dazu zu zwingen, das Atomkraftwerk zu schließen. Das litauische Parlament hatte das weißrussische AKW als eine „Bedrohung für die nationale Sicherheit“ eingestuft.



https://cdnde1.img.sputniknews.com/img/07e4/0b/08/328371997_0:398:3006:2025_1000x080_0_1_65f35d9943d1e4283f3aa1d7dbded9c3.jpg

Mil-Inr.su: Erklärung des Vertreters der Volksmiliz der LVR am 8.11.20

In den letzten 24 Stunden wurden **keine Feuerprovokationen** von Seiten des Gegners festgestellt.

Im Verantwortungsbereich des 9. Panzergrenadierbataillons der 59. Brigade im Gebiet von Luganskoje wurde die **Detonation einer Sprengeinrichtung** registriert. Nach genaueren Informationen war die Ursache die Verletzung von Sicherheitsregeln beim Umgang mit einer Antipersonenmine PMN-2, die bei der Installation explodierte. Ein Kämpfer, der Soldat Bondartschuk, starb, der Soldat Lewinskij wurde schwer verletzt. ...

In Verletzung des dritten Punkts der Zusatzmaßnahmen gefährdet das Kommando der „OOS“ vorsätzlich örtliche Einwohner. Im Verantwortungsbereich der 14. Brigade sind im privaten Sektor von Rubeshnoje drei Haubitzen Gwosdika, 122mm, stationiert.

Unter den Einwohnern von Rubeshnoje wachsen die Proteststimmungen gegen den Verkehr von Technik der ukrainischen Streitkräfte in der Ortschaft. Die Einwohner erklären, dass die Militärtechnik eine Gefahr darstellt und außerdem die Straßen beschädigt, weil die Technik durch die Stadt fährt. Daher sperren die Menschen die Straße und wenden sich mit Beschwerden an die Oblastverwaltung sowie an das Kommando der OOS.

Allein im Oktober haben Einwohner von Rubeshnoje mehr als 30 Beschwerden an die Oblastverwaltung und das Kommando der OOS eingereicht, bisher sind keine positiven Antworten von Seiten der ukrainischen Führung eingetroffen. ...

rusvesna.su: **Die Ukraine fordert eine Überarbeitung der Minsker Abkommen**

Der Leiter der ukrainischen Delegation bei der Trilateralen Kontaktgruppe, Leonid Krawtschuk, erklärte, es sei notwendig, die Reihenfolge der Umsetzung der Punkte der 2015 verabschiedeten Minsker Abkommen zu überarbeiten.

„Wenn wir an der Reihenfolge festhalten, die in den Minsker Vereinbarungen festgelegt ist, kann dies tatsächlich nicht umgesetzt werden“, sagte er in einem Interview mit TASS.

Laut Krawtschuk habe sich im Donbass in den letzten sechs Jahren viel verändert, und die 2015 verabschiedeten Vereinbarungen seien veraltet.

„In unserem Plan habe ich die Änderungen dieser Bedingungen und die Tatsache gezeigt, dass wir die Reihenfolge der Aktionen ändern müssen. Aber wir ändern nicht das Grundprinzip, Frieden zu erreichen“, sagte er.

Krawtschuk stellte fest, dass das Haupthindernis die Frage der „Wiederherstellung der Kontrolle an der Grenze zu Russland“ sei. Dies müsse getan werden, bevor die Ukraine mit der Umsetzung des politischen Teils der Abkommen beginne.



https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/origin_wm/public/leonid_kravchuk_1.jpg

abends:

de.sputniknews.com: **Wenig Interesse von Partnern: Geplantes Flüssigerdgas-Terminal in Wilhelmshaven steht auf der Kippe**

Verflüssigtes Erdgas (LNG) gilt als möglicher Baustein beim Übergang von fossilen zu erneuerbaren Energien. Doch es gibt einige Hindernisse für eine stärkere Nutzung. Das seit Langem geplante Flüssigerdgas-Terminal in Wilhelmshaven könnte nun in seinem ursprünglichen Umfang nicht zustande kommen.

Es gebe zu wenig konkretes Interesse von Partnern, dort Kapazitäten für Importe des Rohstoffes fest zu reservieren, teilte der bei dem Großprojekt federführende Energiekonzern Uniper am Freitag mit. Die Absichten der Marktteilnehmer reichten für eine „Fortsetzung in bisheriger Form“ nicht aus. Man prüfe nun eine geringere Dimension und kürzere Laufzeit. Nach Uniper-Angaben wurde ein Verfahren zur Ermittlung des konkreten Interesses beendet. „Zahlreiche Unternehmen hatten teilgenommen und ihr allgemeines Interesse erklärt, aber zu wenige hatten verbindliche Buchungen vorgenommen“, hieß es.

„Die Projektgesellschaft überlegt nun mehrere neue Optionen, wie der Standort Wilhelmshaven als Importhafen für umweltfreundliches Gas genutzt werden kann.“ Dabei könne es langfristig auch um die Einfuhr von Wasserstoff gehen.

Attraktives Angebot muss her

„Sicher haben wirtschaftliche Unsicherheiten in dem aktuellen Umfeld eine Rolle gespielt“, sagte Projektleiter Oliver Giese zu den Überlegungen. „Die Ergebnisse des Interessenbekundungsverfahrens machen es erforderlich, die Dimension und Ausrichtung des geplanten Terminals so zu überarbeiten, dass eine Investition für die Marktakteure attraktiv und für (...) Uniper wirtschaftlich berechenbar ist.“

Die Investitionsentscheidung war bereits länger geprüft worden. Im Juli hieß es, der Wilhelmshavener Standort stehe zudem wegen eines geschützten Unterwasser-Biotops noch nicht fest. Neben Wilhelmshaven laufen auch in Brunsbüttel, Stade und Rostock Planungen für LNG-Terminals.

Alternative zu Nord Stream 2

Verflüssigtes Erdgas gilt als möglicher „Brückenträger“ in der Energiewende, es gibt jedoch auch Kritik an seiner stärkeren Nutzung. Vor allem Katar fördert den Rohstoff, auch die USA wollen ihn in großem Maßstab nach Europa exportieren und sind aus diesem Grund strikt gegen den Weiterbau der Ostsee-Pipeline Nord Stream 2 zwischen Russland und Deutschland. Das LNG-Terminal wäre deswegen vor allem für Gasexporteure aus den USA interessant gewesen, die damit mit den Erdgas-Lieferungen über die umstrittene Pipeline Nord Stream 2 konkurriert hätten.

Bundesfinanzminister Olaf Scholz soll den USA angeblich sogar in Aussicht gestellt, das Terminal mit bis zu einer Milliarde Euro zu unterstützen, wenn die USA auf Sanktionen wegen Nord Stream 2 verzichten hätten. Der Streit um die Ostsee-Pipeline eskaliert jedoch zunehmend.

de.sputniknews.com: **Hunderte Festnahmen bei Anti-Lukaschenko-Protesten in Minsk**

Die Regierungsgegner in Weißrussland haben am Sonntag erneut gegen den Präsidenten des Landes, Alexander Lukaschenko, demonstriert. Gegen neue Proteste sind nach Berichten von Menschenrechtlern Uniformierte in Sturmhauben in Hundertschaften vorgegangen.

Es gab Hunderte Festnahmen, wie das Menschenrechtszentrum Wesna auf seiner Internetseite spring96.org am Sonntag mitteilte. Am späten Nachmittag waren dort bereits mehr als 550 Namen aufgelistet. Auf Videos und Fotos war zu sehen, wie Uniformierte teils ohne Erkennungszeichen ‚friedliche Menschen‘ in Minsk auf den Boden drückten und in Gefangenentransporter zwängten.

An mehreren Stellen in der Hauptstadt Minsk ging die Sonderpolizei OMON gegen

Menschengruppen vor, die versuchten, sich im Zentrum zu versammeln. Wie jeden Sonntag waren Tausende Menschen auf den Straßen unterwegs. Auch in anderen Städten gab es Demonstrationen für einen Rücktritt Lukaschenkos. Dort gab es Wesna zufolge nur einzelne Festnahmen.

Die Metrostationen in Minsk waren über Stunden gesperrt, damit Demonstranten nicht ins Stadtzentrum gelangen konnten. Auch das mobile Internet war weitgehend abgeschaltet – so sollte die Verabredung von Protesten in der Stadt erschwert werden. Truppen sperrten mehrere Straßen – teils mit schwerer Technik.

Trotz des Demonstrationsverbots und der Gewaltandrohung der Behörden marschierten Menschengruppen auf mehreren Straßen der Stadt – mit den historischen weiß-rot-weißen Flaggen. Sie skandierten: „Lang lebe Belarus!“. Die Behörden hatten eine Autokorso-Aktion der Unterstützer Lukaschenkos zugelassen, die Menschen schwenkten die rot-grünen Staatsfahnen. ...